

„Es gibt hier so viel Potenzial“

Werkstatt-Gruppe aus Schlüchtern arbeitet bei Woco in Salmünster

Bad Soden-Salmünster (re). Mit ihren Gassen zwischen meterhohen Regalen, aufgestapelten Kartons und Plastikboxen wirkt die Industriehalle wie ein eigenes Stadtviertel. Peter Müller (47) kennt die Wege inzwischen sehr genau: Er gehört zum Team der Bergwinkel-Werkstatt für Menschen mit Behinderungen in Schlüchtern, das seit rund zehn Wochen in der Firma Woco in Salmünster tätig ist.

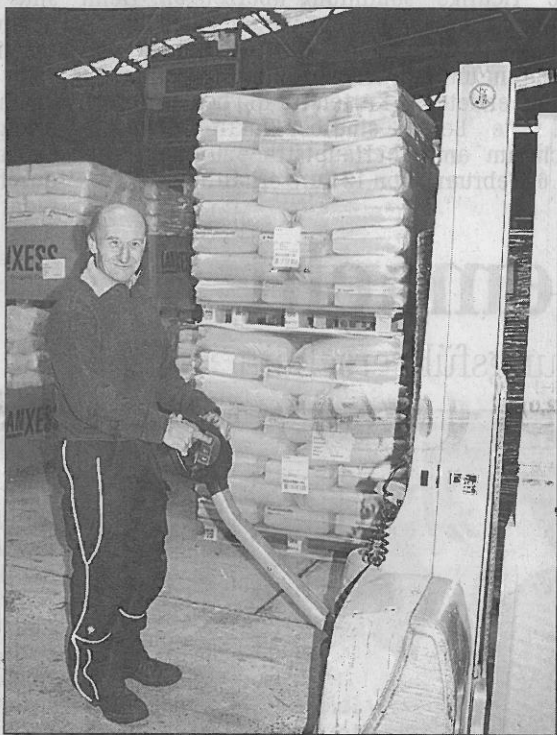
Mit Unterstützung der Gruppenleiter Klaus-Dieter Mazeczek, Gregor Karpowicz und drei Mitarbeitern der Personal-Service-Agentur BWDL, einem Tochterunternehmen des Behinderten-Werks Main-Kinzig (BWMK), arbeiten Müller und neun weitere

Kollegen mit Behinderungen in den Fertigungshallen des Autzulieferers mit Stammsitz in Salmünster.

„Am Anfang war es etwas fremd, aber man gewöhnt sich daran“, sagt Müller. Froh ist er darüber, dass an seinem neuen Arbeitsplatz oft die „Ameise“ – ein Hubwagen – zum Einsatz kommt. Mit diesem Rangierwerkzeug weiß er umzugehen – die Kenntnisse hat Müller während seiner beruflichen Laufbahn in der Werkstatt erworben.

Am Einsatzort Salmünster müssen täglich Kartons mit zigtausenden Autoteilen umgeladen, ausgepackt, abgezählt, sortiert und neu verpackt werden – je nachdem, was in den Werken der Automobilhersteller gebraucht wird.

Peter Müller gehört zu den Werkstatt-Mitarbeitern, die gern „draußen in den Firmen“ arbeiten. Er war auch schon in einer Schlüchterner Molkerei beschäftigt und mag es, in neuem Umfeld neue Aufgaben zu erfüllen. Ähnlich geht es auch Hannelore Linkersdörfer,



Peter Müller an der „Ameise“.



Harry Jöckel packt Kisten.

(Fotos: re)

die wegen eines Rückenleidens Probleme mit dem Stehen hat. Deshalb hat sie Arbeit bekommen, die sie im Sitzen erledigen kann: Sie packt kleine Kunststoffpumpen in Kartons und erklärt stolz: „Gestern haben wir drei Paletten fertig gemacht“. Außerdem entfernt Linkersdörfer alte Aufkleber mit Informationen zur Stückzahl und Verwendung von den Materialkisten, damit im Warenkreislauf keine Verwirrung entsteht. Vor allem die Unterschiedlichkeit der Tätigkeiten motiviert die Mitarbeiterin: „Ich kann noch viel mehr“, erklärt sie, während sie sorgsam die Autoteile in der Kiste platziert.

Abgesehen davon, dass die Arbeit in einem Unternehmen des allgemeinen Arbeitsmarkts für die Werkstatt-Mitarbeiter auch wegen der Kontakte zu den Beschäftigten ohne Behinderung besonders reizvoll ist – es zahlt sich auch aus. Für die Arbeit auf einem Außenarbeitsplatz gibt es eine Zulage zum Werkstatt-Entgelt, wie Schlüchterns Werkstatt-Chef

Markus Reiter erläutert.

„Der Einsatz der Werkstatt-Mitarbeiter in Salmünster wurde sorgfältig vorbereitet“, berichtet Reiter. Die BWMK-Fachkräfte sorgen dafür, dass die einzelnen Arbeitsschritte so ausgeführt werden, dass die Mitarbeiter mit Behinderungen ihre Fähigkeiten optimal einsetzen können und niemand überfordert wird.

■ Woco-Logistik-Leiter Gärtner: „Es gibt keine Reklamationen“

Das Konzept scheint aufzugehen, denn Logistik-Leiter Thomas Gärtner, der für diesen Bereich bei Woco verantwortlich zeichnet, ist mit der Arbeit des Werkstatt-Teams zufrieden. „Es kommen keine Reklamationen von den Kunden, das heißt, die Anforderungen werden erfüllt“, erklärt er. Dass die Werkstatt-Mitarbeiter vor Ort eingesetzt werden und die Auto-Teile nicht erst hin- und

hergefahren werden müssen, sieht Gärtner als einen der Vorteile der neuen Kooperation an. „Außerdem können wir viel problemloser einen Prioritätenwechsel umsetzen, wenn dringende Aufträge reinkommen. Das wird kurz besprochen und sofort realisiert.“

Vor Beginn der Zusammenarbeit wurden natürlich auch Gespräche mit den Woco-Mitarbeitern geführt. „Wir haben Punkte angesprochen wie etwa die Arbeitssicherheit, weil hier in den Hallen starker Staplerverkehr herrscht“, berichtet Gärtner. „Die Bedenken waren allerdings schnell ausgeräumt. Wir arbeiten gern zusammen und es macht allen Spaß.“ Er könnte sich vorstellen, den Aufgabenbereich für das Werkstatt-Team noch auszudehnen: „Das Etikettieren der Kisten könnte zum Beispiel übernommen werden.“

Ulrich Hüsgen, der im Auftrag des Personaldienstleisters BWDL die Werkstatt-Gruppe in der Woco unterstützt, freut sich über solche Aussichten: „Es gibt hier so viel Potenzial.“